



Offenes Ohr für die

Probleme Kinderreicher

Kinderreiche Familien wurden vom Rat der Stadt über die Verordnung zur besonderen Unterstützung informiert

Der Rat der Stadt Beeskow führte mit kinderreichen Familien unserer Stadt ein Rundtischgespräch durch. Als Gesprächspartner waren Ursula Noczynski, stellvertretender Bürgermeister, Annette Riedel, Stadtrat für Gesundheits- und Sozialwesen, sowie Brunhilde Schmalz, Mitarbeiterin der Abteilung Gesundheitswesen beim Rat des Kreises, zugegen.

Zu Beginn erläuterte Kollegin Schmalz die Vergünstigungen für kinderreiche Familien auf der Grundlage der z. Z. bestehenden Verordnung zur besonderen Unterstützung kinderreicher Familien (Familien mit vier oder mehr Kindern sowie alleinstehende Bürger mit drei Kindern) von 1976 sowie der Verordnung zur besonderen Unterstützung für Ehen mit drei Kindern von 1984.

So haben kinderreiche Familien, aber auch Familien mit drei Kindern die Möglichkeit, beim örtlichen Rat einen Antrag auf einmalige finanzielle Beihilfen zu stellen. Dieser wird dann durch den Rat der Stadt entsprechend den sozialen Verhältnissen entschieden. Familien und alleinstehende Bürger mit drei und mehr Kindern haben ein Recht auf vergünstigte Kredite laut Warenverzeichnis. Die Art der Artikel kann in der Kreditabteilung der Sparkasse erfragt werden. Zinsermäßigungen sind wie folgt festgelegt: für Ehen und alleinstehende Bürger ab drei Kindern mit drei Prozent Zinsen, für alleinstehende Bürger ab fünf Kindern und Familien ab sechs Kindern sind zinsfreie Kredite vorgesehen. Kinderreiche Familien haben die Möglichkeit, beim örtlichen Rat Mietzuschüsse zu beantragen. Diese werden entsprechend den Gesetzlichkeiten

überprüft. Eine weitere Unterstützung für kinderreiche Familien besteht darin, Schuhreparaturen, Waschleistungen und chemische Reinigung im Dienstleistungsbetrieb ermäßigt durchführen zu lassen. Zur Stärkung der Gesundheit für Mütter mit drei und mehr Kindern können prophylaktische Kuren beantragt werden.

Nach diesen Erläuterungen sprachen die Familien über sie bewegende Probleme. Im Interesse vieler kamen u. a. folgende Fragen zur Sprache: Wäre es nicht möglich, ein solches Bestellbuch für kinderreiche Familien, wie es in der HO „Kindermoden“ ausliegt, auch in der HO „Sportwaren“, im Kinderschuhgeschäft sowie in der Textilwarenverkaufsstelle (ehemals Rosse) für preiswerte Tisch- und Bettwäsche einzuführen? Des Weiteren wurde eine bessere Informationstätigkeit für Kreditmöglichkeiten in der Möbelverkaufsstelle der Konsumgenossenschaft angesprochen. Das Ratsmitglied für Handel und Versorgung wird sich dieser Angelegenheit annehmen und mit den Handelsträgern gemeinsam nach Lösungswegen suchen.

Andere stellten die Frage: Warum sind für die Kinder keine attraktiven Spielplätze vorhanden? Es wurde verdeutlicht, daß die Schaffung von Kinderspielplätzen nicht nur Angelegenheit des Rates der Stadt sein kann. Gemeinsam mit den Bürgern sollte es gelingen, neue Spielplätze zu schaffen und vorhandene attraktiver zu gestalten. Der Rat der Stadt ist gern bereit, die Wohnbezirkssausschüsse bei solchen Vorhaben zu unterstützen.